



ALTACH

Soziale PV-Anlage

Die Gemeinde Altach möchte auf dem Sozialzentrum eine PV-Anlage errichten. /S. 10

Sonderthema

Heute alles über **Geschenke und Gutscheine** auf den Seiten 21–22.

FELDKIRCH

Quartier Jahnplatz

Kommende Woche erfolgt der Baustart für Großprojekt in Nachbarschaft der Innenstadt. /S. 16

100% ADVENT



Grenzweg 10
6800 Feldkirch
Tel. 05522 77241
www.life-fitness.at



MAYER
HOLZBAU

mayer-holzbau.at
Götzis



- Dachdeckerarbeiten
- Spenglerarbeiten
- Wohnraum-Dachflächenfenster
- Solaranlagen
- Fassadenverkleidung
- Fixverglasung

05523 62851 • office@peterdach.at • www.peterdach.at

Weiler will große Brötchen backen

Meisterbäcker Ölz soll angesiedelt werden. Für Ärger sorgt, dass der Großbetrieb in der Landesgrünzone geplant ist. **s.3**



Meiningen zündet die Lichter an

Zum Auftakt der Adventzeit luden die Feuerwehrjugend und die Offene Jugendarbeit in den Schulhof der VS Meiningen. Dort wurde die Illuminierung des Dorfes gefeiert. Für die richtigen Töne sorgten dabei unter anderem Daniel, Chantal und David vom Musikverein Harmonie Meiningen. Mehr dazu auf Seite 4.

FOTO: ETU

Jugendhaus frisch renoviert

MEININGEN. Mit viel Stolz präsentierten die Mitarbeiter und Besucher des Jugendhauses Point die frisch renovierten Räumlichkeiten. In den letzten acht Wochen hatte die Gemeinde die Räumlichkeiten

in der ehemaligen Feuerwehrgarage sanieren lassen. 45.000 Euro wurden dabei investiert. Eingebaut wurden neue WC-Anlagen und ein neuer Küchenblock. Wände, Decken und Böden

wurden wieder auf Vordermann gebracht und der Eingangsbereich verbessert. Etwa 40 Jugendliche besuchen bisher im Schnitt wöchentlich das Meininger Jugendhaus. **Seite 8.**



GRATIS
ZUSTELLUNG
+
MONTAGE

BE YOURSELF
SPORT+
FASHION
BERCHTOLD
WWW.BERCHTOLD-SPORT-FASHION.AT

HEIMTRAINER
AKTION
FIT DURCH DEN WINTER

Meisterbäcker zieht es nach Weiler

Pläne für eine Betriebsansiedlung in der Landesgrünzone sorgen für Wirbel.

WEILER. (VN-gms) Große Aufregung herrscht derzeit im Vorderland. Denn seit bekannt wurde, dass die Firma Ölz beim Gewerbegebiet Buxera auf 45.000 Quadratmetern einen weiteren Produktionsstandort errichten möchte, gehen die Wogen hoch. Das Problem ist, dass der neue Standort in der Landesgrünzone liegt. Und die sollte eigentlich tabu sein. Die Gemeinde hat aber beim Land den Antrag für eine Ausnahme gestellt und andere Grünflächen im Tausch angeboten. Zudem habe man auch besonders sensible Bereiche unter Naturschutz gestellt, betont Bürgermeister **Dietmar Summer**.

Breite Kritik

Seit die Pläne einer breiteren Öffentlichkeit bekannt wurden, hat sich viel Kritik geregt. Besonders pikant ist, dass die Nachbarn aus Klaus verschnupft reagieren. In der Gemeindevertretung wurde ein Fra-



Der Klausener Gemeindevertreter Heinz Vogel beim umstrittenen Grundstück.

FOTO: VN/SCALET

genkatalog verabschiedet, der an Bürgermeister Dietmar Summer geschickt wurde. „Aufgrund der vorliegenden Informationen sind wir der Meinung, dass eine Umwidmung von landwirtschaftlicher Fläche derzeit nicht befürwortet werden kann“, erklärt der Klausener Gemeindechef **Werner Müller**. Und die grünen Gemeindevertreter **Heinz Vogel** und **Karlheinz Zeiner**, die den Antrag eingebracht haben, schießen noch schärfer: „Was ist die Vision Rheintal eigentlich wert, wenn jeder Bürgermeister tut, was er will?“ Auch aus der Landwirtschaftskammer

gibt es eine klare Ablehnung. Für den obersten Bauernvertreter, Landwirtschaftskammerpräsident **Josef Moosbrugger**, ist auch der ins Spiel gebrachte Bodentausch wenig sinnvoll: „Ich appelliere daher an alle Verantwortlichen, andere Varianten für das Projekt Weiler zu entwickeln.“ Vorarlbergs Grüne, in Person von Raumplanungssprecherin **Nina Tomaselli** stellten sich ebenfalls gegen das Projekt, die Dimension passe auch nicht zur Gemeinde Weiler. Und auch der freiheitliche Landwirtschaftskammerrat **Andreas Hagspiel** sprach

sich in der vergangenen Woche gegen die Ansiedlung aus.

Weiler steht zum Projekt

Aber es gibt auch Stimmen, die sich für den Standort starkmachen. Dazu gehört natürlich **Bernhard Ölz**, der Geschäftsführer von Rudolf Ölz Meisterbäcker GmbH & Co KG, der betont, dass es keinen Plan B gibt. „Ich möchte Arbeitsplätze und Wertschöpfung im Land halten“, betont der Unternehmer. Der Standort sei von der Wirtschaftsstandortgesellschaft WISTO vorgeschlagen worden. „Die haben gute Arbeit

geleistet“, erklärt Ölz. Weiler sei die letzte Option in Vorarlberg. Und der Regierungspartner der Grünen, die ÖVP, stellt sich ebenfalls hinter die Pläne. Landesstatthalter **Karl-Heinz Rüdisser** steht der Sache grundsätzlich positiv gegenüber und VP-Wirtschaftssprecherin **Monika Vonier** appelliert, das Projekt nach Möglichkeit zu verwirklichen.

Weilers Bürgermeister Summer versteht die Aufregung nicht. Man habe die Diskussion offen geführt und arbeite seit einem Jahr am Projekt. Die Vorderländer Bürgermeister habe er informiert. Die Fragen der Nachbarn aus Klaus werde er aber beantworten. Summer äußert seinerseits Kritik. Gegenüber den VN betont er, dass Weiler bisher am wenigsten Gewerbeflächen habe. Der gemeinsame Entwicklungsprozess „Rheintal Süd“ sei gestoppt geworden, und bei der Aufteilung der Kommunalsteuer komme man auch nicht weiter. In Weiler stehe man hinter dem Projekt. „Bisher habe ich ganz wenig kritische Reaktionen von Weiler Bürgern“, betont Summer.

Sulz investiert in mehr Trinkwassersicherheit

Gemeinde investiert 100.000 Euro in die Sanierung des Hochbehälters.

SULZ. (mima) Da die 25 Jahre alte UV-Anlage der Sulner Wasserversorgungsanlage nicht zertifiziert ist, muss diese aufgrund gesetzlicher Vorschriften nun erneuert werden. Im Zuge dessen werden auch die Leitungen saniert.

Nachdem die Gemeinde aufgefordert worden war, die Anlage zu ersetzen, hat das Büro Wasserplan ein entsprechendes Konzept für einen Austausch der Anlage mit gleichzeitiger Sanierung des Hochbehälters erstellt.

Baustart im Frühjahr

Die Gemeinde Sulz verfügt über zwei Hochbehälter - Hochbehälter I mit einem Fassungsvermögen

von 150 Kubikmetern aus dem Jahre 1926 und Hochbehälter II (Fassungsvermögen: 500 Kubikmeter), welcher 1974 errichtet wurde.

100.000 Euro hat die Gemeinde für die Sanierung ins Budget 2017 aufgenommen. Mit den Arbeiten soll im Frühjahr begonnen werden. „Neben dem Einbau einer neuen UV-Anlage im alten Hochbehälter werden



Der alte Hochbehälter wird saniert.

FOTO: MIMA

die Rohre in den beiden Hochbehältern durch Edelstahlrohre ersetzt. Auch die Beschichtungen der Wasserbehälter wer-

den erneuert“, erklärt der Sulner Bürgermeister **Karl Wutschitz** die anstehenden Arbeiten im Sinne der Trinkwassersicherheit.